



J. B.-CLIQUE SANTIANS
Alti Garde

«Ladies First»

«Du Markus», sait d Gisela bim Morgenässe,
«ains deerfemer jetze nit vergässe,
mir sotten emool mit em Baudebb Beetli schwätze
zem loose ob ääs dr Ueli kennti pfätze.
Dää sotti äntlig sy Gäldseggel effne
und d Stitz uff e Tisch uuse scheffle,
s mues drumm henundefaane,
uff dr Stell e neyi Schauspiilhitten aane.
Aaber aini women ächt theaterle ka,
ooni as dr Ceppi e Dummi ka ha,
aini wo fir s Blebbs e Floobiini het
und fir unserains Liigekaanebees im Baargett.

Bym Wyybergränzli hämmer driiber lamäntiert,
hänn alli Variante duure disputiert,
zletschtamänd hänn mir dezidiert
as uns nuur d Ganthuus-Leesig gutiert
Eso bhaltet dr Schindhelm, dä Syydebolle,
baidi Biinene unter syner Kontrolle.»

Em Kutter, dämm alte Wärbezaar,
Kulturboopscht und Feuilletonstaar,
dunggt as d Ydee vo syner Frau,
saggstarg siigi und au subberschlaue.
Doch wais äär akuraat, als Realischt,
fir soone Brojäggt bruuchts Hinterlischt,
sunscht gits emänd e haide Gidue,
denn im Vischer sy Kasse isch bikanntlig zue.
Äär sait drumm zue syner Gisela:
«Du, do mien mir mit vyyl Esprit dra,
gang lueg emool unter mym Bett,
do liige no Koole vo dr Antoinette.
Die wetti scho lang uuse rugge
und dermit d Basler Kultur nach uff e drugge,
– denn schliesslig bin ich und dr Max Frisch,
schuld dra, as s Fäärnsee s Ziiri isch –,
doch hanni das bis hitte nooni gmacht,
well me uff däm Zaster esoo heerlig bacht.

Jetz nimmsch halt e Bitzli dervo ewägg
s isch jo letschtändig au fir e kulturelle Zwägg,
und die vo dyym Gränzli kasch au no frooge,
ob sy wurde e Milliönli oder zwai wooge.
Mir mechten aaber, as alles anonym blyybi,
sag das dr Vischere, Gretere, Oerene und Gyygi.
Sunscht kunnt emänd no d Jeanne-Claude mitiirem Christo
und maint, me sotti s Ganthuus none zyttli lo stoo,
denn bivoor me s wurdi ändgiltig aabehagge,
kennte si deert die stieri Regierig yyphagge.
Derby isch em Beyeler s Yyphagge dytlig vergange:
Diecher sin zweeni lang a syyne Baim oobe ghange.»

So wird d Madam Kutter ganz phersee
zem Basler Kulturataschee,
het s Damegränzli zämmedrummlet
und gsait: «Jetze wird nimme umme brummlet,
mir Fraue mien die Gschicht in d Finger nää
und e jeedi soll iiren Aatail gää.»

Jetz fyirt Basel, trotz de miise Finanze,
dr Gäldsäage vo dääne gschtöpfe Emanze.
Äändlig ka me jetz die Ganthuusbiini baue
dangg unsere «Ladies First»-Fraue.
Au d Landschäftler sin gliggig und hailfroo;
si kenne wyters fascht ummesuscht ins Theater koo.
Nur dr Jäggi brielt: «Ich riise Dildabb,
au bim FCB isch doch dr Stutz sau gnabb.
Hätt yych das numme friener mitbikoo
und die «Ladies First» als Majorette gnool!»